



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Südliche Ringstraße 17 91126 Schwabach

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kreisgruppe Schwabach
Südliche Ringstr.17
91126 Schwabach

Tel. 09122/5144
Mail: schwabach@bund-
naturschutz.de
www.schwabach.bund-
naturschutz.de

Stadt Schwabach
Herr Lars Kullick
Albrecht-Achilles-Straße 6/8n
91126 Schwabach

VEP S-X-18 „Stadtgold - Stadtquartier ehem. Fabrikgelände Niehoff an
der Fürther Straße"

Sehr geehrte Herr Kullick,

der BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Schwabach (BN), bedankt sich
für die Beteiligung am oben genannten Verfahren und nimmt wie folgt Stellung:

Unsere Stellungnahme aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung bleibt
vollständig gültig. Sie ist auf Seite 2 ab Absatz 4 hier noch einmal eingefügt.

Bezogen auf das neue Stadtquartier Stadtgold sehen wir es auch als wichtigen
Schritt an, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Bei den mittlerweile erfolgten
Gesprächen, wurde von Herrn Kerkhoff angegeben, dass bei einem Meter
Grüngewinn für einen Fußweg entlang des Gebäudes 15 Wohnungen wegfallen.
Dies scheint sehr hoch gegriffen. Es sollten mit den Architekten noch nach
Lösungen gesucht werden, um die Wohnungsanzahl bei zu behalten.

Die zwei alten Eichen müssen aus unserer Sicht unbedingt erhalten bleiben. In
diesem heißen Sommer – und das wird nicht der letzte in naher Zukunft sein –
war deutlich zu spüren, wie um 10 und mehr Grad die Luft an der Limbacher
Straße und in der Umgebung durch die Bäume gekühlt wurde. Eichen sind die
Bäume, die vielfach in unseren Wäldern nachwachsen sollen, weil sie
gegenüber Hitze und Klimawandel resilient sind. Da kann es nicht angehen, dass
gerade diese alten Bäume der Baumaßnahme zum Opfer fallen sollen. Die
durchaus löblichen Grünanpflanzungen und Bodenentsiegelungen in dem
Gebiet wiegen zwar Einiges auf, aber bis der Bewuchs so groß ist, dass er
klimatische Auswirkungen hat, dauert es Jahrzehnte. Wer weiß, wie unser

Spendenkonto:
Bank für Sozial-
wirtschaft, München
Kto. 8844000
BLZ 70020500

Bankverbindung:
Volksbank Regensburg
Kto. 604100
BLZ 75090000

Stadtklima bis dahin aussieht. Ein Handeln – in diesem Fall der Erhalt der alten Bäume - ist aktuell dringend geboten. Auch die zukünftigen Bewohner des Quartiers werden Schatten, Abkühlung und CO₂ Reduktion zu schätzen wissen. Es erschließt sich uns nicht, warum ein Gutachten zum möglichen Erhalt der Bäume bzw. den Auswirkungen der geplanten Maßnahmen bei derzeitigen Plänen nicht schon erfolgt ist.

Die dringend erforderliche Verkehrswende erreicht uns alle hier heftig. Die Situation im Moment ist für Radfahrer und Fußgänger gefährlich und nicht tragbar. Wenn hier an der Verkehrsführung etwas geändert wird, muss das nicht nur die nächsten Jahre, sondern Jahrzehnte vorhalten. Es braucht eine solide und umfassende Lösung für Fußgänger, Radfahrer und den motorisierten Verkehr. Das, was als ein Lösungsansatz mit 1,50 m Radfahrstreifen und Linksabbiegestreifen für motorisierte Fahrzeuge vorgelegt wurde, bleibt eine Bastellösung, die keine langfristigen und grundsätzlichen Verbesserungen bringt. Es ist das erklärte Ziel und bei der schnell fortschreitenden Klimaveränderung eine Notwendigkeit, mehr Fußgänger- und Radverkehr zu ermöglichen. Es gibt Untersuchungen, die zeigen, dass angenehme und schön gestaltete sichere Fußwege und breite – am besten baulich getrennte – sichere Fahrradwege viel mehr Menschen auch dazu bringen, ihr Auto häufiger stehen zu lassen.

Besonders eine Einbahnstraßenregelung erscheint als Lösung höchst sinnvoll. Alle Planungen und Umsetzungen, die jetzt gemacht werden, müssen unseren Kindern und Enkeln noch ein lebenswertes Umfeld bieten und deswegen ganz besonders dem Klimaschutz gerecht werden und nachhaltig sein. Wir wünschen uns mehr Mut und eine deutlichere Positionierung der Politik in Bezug auf den Klimaschutz.

Auf Seite 26 der Planungsunterlagen sind die Ergebnisse einer Kartierung im Oktober 2019 dargestellt. Die im Plan als erhaltenswert gelisteten Bäume, insbesondere aber die Bäume entlang der Limbacher und Fürther Straße und die beiden großen Eichen (im Plan 85 und 86) müssen auch im Sinne des Klimaschutzes erhalten bleiben. Auf Seite 65 wird darauf verwiesen, dass die fast vollständige Integration des Baumbestandes möglich ist. Somit sollten alle Anstrengungen unternommen werden, dies auch umzusetzen und die dort vorgestellte weitere Durchgrünung zu übernehmen.

Im Norden (Nasbacher Weg 20 und Nebengrundstück) ist ein bis vor kurzem genutzter alter Garten mit Obstbäumen. Auch auf dem angrenzenden derzeit unbewohnten Grundstück stehen Obstbäume, die leider nicht unter die Schwabacher Baumschutzverordnung fallen. Im Sinne des Sortenerhaltes sollte eine Expertin oder Experte in Sachen Obstbäume überprüfen, ob wertvolle

Sorten darunter sind und diese, ggf. auch nur durch Entnahme von Reisern, gerettet werden müssen.

Geprüft werden sollte auch, ob Fledermäuse in den alten bestehenden leerstehenden Gebäuden leben.

Die geplanten Gebäude sind verhältnismäßig hoch und könnten gut für Nisthilfen für Mauersegler genutzt werden. Als Naturschutzverband könnten wir dies ggf. auch fachlich unterstützen.

Auf Seite 47 der Planungsunterlagen wird für Dachbegrünung im Rahmen von Regenrückhaltmaßnahmen und die weiteren Freiflächenmaßnahmen auf den weiteren Planungsprozess verwiesen. Dazu sollten unbedingt Varianten mit Dach- und Fassadenbegrünung geplant werden, um die klimatischen Bedingungen im Planungsgebiet und auch für die angrenzenden Flächen zu verbessern.

Der verbesserten Integration von Fuß- und Radverkehr wird in den Planungsunterlagen schon ein gewisses Gewicht verliehen. Die Gesamtbeziehung im nördlichen Stadtbereich und die Anbindung an vorhandene Fahrradwege z.B. nach Nasbach sollte mit beachtet werden.

Das favorisierte Energiekonzept mit zwei unabhängigen Wärmeerzeugern ist grundsätzlich positiv. Es sollte aber überdacht werden, ob eine Abdeckung der Spitzenlast tatsächlich noch mit fossilen Brennstoffen geplant wird. Auch fehlt hier die Einbindung solarer Gewinne, sei es durch Solarthermie- oder PV-Anlagen auf den Dächern oder an den Fassaden.

Mit freundlichen Grüßen



Almut Churavy

Für den Kreisgruppenvorstand

Schwabach, am 23.9.2022